



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Zeichnungen usw.: redaktion@acherhof.ch, Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63



Hoppla, härzige Hasen im Haus!

Mehr auf Seite 2

Är wott nid rächt...

Irgendwie will der Frühling noch nicht so recht kommen. Das Wetter macht dem April alle Ehre und auch der Zürcher Schneemann (alias Böög) blickt eher skeptisch auf die kommen-

den Monate. Aber uns soll es recht sein! Wir nutzen die schönen Stunden, verbringen nach Möglichkeit Zeit im Freien und wenn der nächste Regenguss kommt, freuen wir uns mit der

Natur über das dringend notwendige Nass. Für die trüben Stunden haben wir Ihnen einen bunten Strauss von Berichten zusammengestellt. Viel Vergnügen!
Ihr Redaktions-Team

Ein Ostergruss der flauschigen Art

Von Katharina Helml,
Aktivierungsfachfrau HF

Am Mittwoch vor Ostern erhielten unsere Bewohnenden einen Ostergruss von fünf jungen Häschen. Ihr Besitzer, Kari Weber, lieferte die niedliche Fracht bereits am Morgen im Acherhof Schwyz ab. Die flauschigen Langohren konnten sich vorab ein wenig Ruhe gönnen und sich von der Anreise erholen.

Die drei grauen und weiss-grau-weiss gemusterten Fellknäuel sind gerade erst neun Wochen alt. Sie mussten sich zu Beginn etwas akklimatisieren und an die vielen Blicke gewöhnen. Um 14 Uhr begann die Reise der hürzigen Hasen im Haus Franziskus und ging anschliessend von Etage zu Etage weiter.

Gespannt erwarteten die Bewohnenden die Ankunft der Hasen und sassen im Gang bereit. Zwei der fünf Häschen durften jeweils das Gehege verlassen, um von den Bewohnenden Streicheleinheiten zu erhalten. Dabei wurden vielfach Erinnerungen geweckt, die rege Gespräche auslösten. Es wurde auch fleissig gerätselt wie sie heissen könnten. So wurden verschiedene Namen genannt, wie Hansl, Beat, Mark, Lotta, Helen...



Die Hasen im Heu (oder vielmehr im Stroh).



V.l.n.r.: Cécile Imhof, Hase und Tamiris de Oliveira, Studierende Pflegefachfrau HF.



Anita Theiler (l.), Leitung Aktivierung, und Antoinette Düggelin halten bzw. streicheln einen Hasen.



Gertrud Eichhorn (l.) und Bettina Kägi, Studierende Aktivierungsfachfrau HF.



Katharina Helml (l.), Aktivierungsfachfrau HF, und Madlen Amgwerd-Büeler (siehe auch Interview auf Seite 7).



Die vier Bewohnerinnen (v.l.n.r.)
Gertrud Zraggen, Giuseppa Conte,
Regina Holdener und Maria-Cruz
Baumgartner beim freudigen Färben.

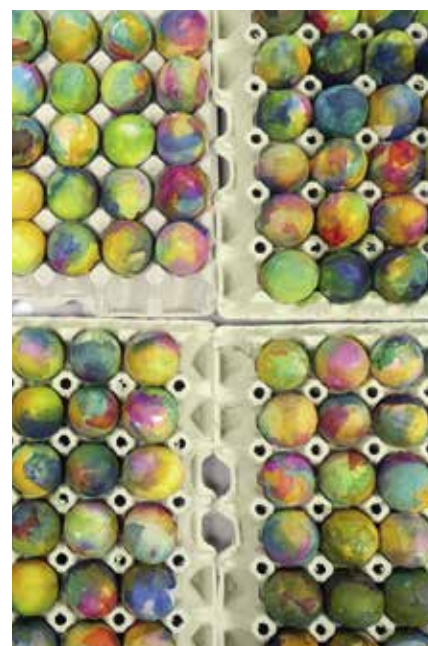
Farbenfrohe Ostereier

Von Christa Dettling,
Stv. Leitung Aktivierung

Am 4.4.2023 trafen sich zahlreiche fleissige Helferinnen und Helfer des Alterszentrums, um dem Osterhasen tatkräftig unter die Arme zu greifen. Gemeinsam verwandelten sie 140 weisse Eier zu wunderschönen, bunten Ostereiern.

Für die Vorbereitung wurde bereits Tage zuvor verschiedenfarbiges Seidenpapier in viele Stücke gerissen. Am Tag des Färbens war dann nochmals viel Fingerspitzengefühl gefragt. Die Bewohnenden benetzten die Seidenpapierfetzchen kurz mit Wasser und legten sie anschliessend auf die weissen Eier. Jede und jeder kombinierte die Seidenpapierstücke

nach eigenem Farbgeschmack. So entstanden bei ausgelassener Stimmung viele wunderschöne und individuelle Kreationen. Nach einer Trockenphase wurden die Eier wieder vom Seidenpapier befreit und mit Speiseöl auf Hochglanz poliert. Am Ostersonntag konnten die Bewohnenden dann die kunterbunten Eier beim Essen geniessen.



Voller Tisch und ausgelassene Stimmung.

Bunte Eier-Kreationen.

Palmsträusse binden



**Von Christa Dettling,
Stv. Leitung Aktivierung**

Auch dieses Jahr halfen unsere Bewohnenden aktiv beim Binden von über 100 Sträusschen für den Palmsonntag mit. Die in kleine Stücke geschnittenen Buchsäste wurden mit viel Liebe zu kleinen Sträussen drapiert und mit noch mehr Fingerspitzengefühl zusammengebunden. Im Gottesdienst nach Palmsonntag wurden die Sträusschen gesegnet und vom Seelsorgeteam an alle Bewohnenden des Acherhof verteilt.



Fotos von oben nach unten:

Edith Brand und Roland Dütsch.

V.l.n.r.: Christa Dettling, Josefina Bürgler und Giuseppa Conte.

Ein Chratten voll fertiger Palmsträusse.

**Madlen
Amgwerd-Büeler,
Jahrgang 1936,
Bewohnerin
Alterszentrum
Acherhof**



Wie war das bei Ihnen genau?



**Susan Horn,
Jahrgang 1980,
Stv. Leitung
Hauswirtschaft
Alterszentrum
Acherhof**

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Ich durfte keinen Beruf erlernen, obwohl es immer mein Traum war, Kindergärtnerin zu werden. Ich arbeitete vom Winter bis Frühling im Haushalt bei verschiedenen Familien, zweimal in Schwyz und je einmal in Zürich, Chur und Graubünden. Vom Sommer bis Herbst arbeitete ich Zuhause auf dem Bauernhof und half bei der Heuete mit.

Meine Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft absolvierte ich in Deutschland. Als ich dann Mutter wurde, blieb ich hauptsächlich daheim bei meinen Kindern und arbeitete nebenbei in der Reinigung oder im Service. Vor fünf Jahren startete ich im Alterszentrum Acherhof in der Reinigung. 2019 konnte ich die Teamleitung Reinigung übernehmen. 2020 begann ich die Weiterbildung zur Bereichsleitung Hotellerie und Hauswirtschaft, die mir in meiner jetzigen Tätigkeit als Stellvertretende Leitung Hauswirtschaft zugute kommt.

Wie wurde bei Ihnen Zuhause geheizt?

Wir hatten einen blau getäferten Kachelofen, den meine Mutter nur im Winter einfeuerte. Dies tat sie immer, nachdem sie am Morgen im Stall gewesen war und für uns das Morgenessen zubereitet hatte. Zum Einfeuern benutzte sie selbstgemachte «Studenburdeli». In der Küche stand ein Kochherd, der ebenfalls mit Holz eingefeuert werden musste, damit wir kochen konnten. Er war im Sommer der einzige Heizkörper im Haus, der Wärme verbreitete. Im Sommer war die Küche der wärmste Ort im Haus, und im Winter wurde zusätzlich die Stube mit dem blaugetäferten Kachelofen beheizt.

Als ich noch sehr klein war und in der ehemaligen DDR lebte, hatten wir einen Kohleofen, den meine Eltern selber mit Anfeuerholz und Kohle beheizten. Auch die Badezimmer waren mit solchen Öfen ausgestattet. Sie mussten vor dem Baden kräftig eingefeuert werden, damit wir warmes Wasser hatten. Etwas später wurden Ölöfen eingebaut, die, wie ich mich erinnere, sehr übel rochen. Irgendwann in den 1990er Jahren wurden die Wohnungen umgebaut und mit Zentralheizung ausgestattet.

Gab es damals eine «gute Stube», die nur am Sonntag benutzt wurde?

Wir hatten ein «gute Stube». Sie wurde jedoch auch unter der Woche genutzt, vor allem im Winter. Dort jassten wir zusammen, hörten Radio oder spielten «Ziiggi» (= auch bekannt als «Fangis»). Dazumal hatten wir noch keinen Fernseher. Jeweils samstagabends strahlte der Radiosender Beromünster ein Hörspiel aus. Ich erinnere mich noch gut daran, dass wir alle rund um das Gerät sassen und gebannt der Stimme aus dem Radio zuhörten.

Bei meiner Oma gab es eine «gute Stube», die wirklich nur sonntags oder zu speziellen Anlässen genutzt wurde. Dann nahm man das «gute Geschirr» hervor. Zum Dessert gab's immer Omas Streuselkuchen, den wir alle liebten. In meinem Elternhaus gab's keine «gute Stube» mehr. Auch meine Geschwister und ich führen diese Tradition nicht weiter. Heute sind die Wohnungen ja oft mit einer offenen Wohnküche ausgestattet und somit erübrigt sich dieses Thema.

(Löwenzahn)Sonne im (Honig)Glas

Von Anita Theiler,
Leitung Aktivierung

Wenn man jetzt aus dem Fenster schaut, sieht man überall gelb leuchtende Wiesen, der Löwenzahn steht in voller Pracht. Die Aktivierung hat mit fleissigen Helfern Löwenzahn gepflückt, die frischen Blüten auseinandergezupft, das Ganze eingekocht und in Gläser abgefüllt.

Das Resultat aus dieser Arbeit, den leckeren Löwenzahnhonig/-gelee, können nun alle Bewohnenden beim Frühstück in den Stübli und dem Bewohnendenrestaurant geniessen.



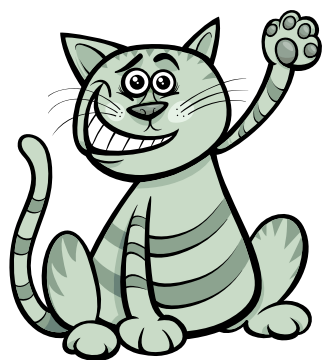
Zivilschützer Patrick und Josef Schmidig pflücken Löwenzahn.



Giuseppa Conte (l.) und Verena Dettling zupfen Löwenzahn vor der prächtigen Kulisse der beiden Mythen.



Gezupfter Löwenzahn.



Das Acherhof-Büsi möchte lieber gestreichelt als gezupft werden: «Wehe, Giuseppa und Verena, wagt es nicht!»



Den gezupften Löwenzahn kocht Giuseppa Conte mit Honig ein.

Junge Gärtner/-innen im Acherhof



Anfang 2022 stellte die Stiftung Acherhof der Tagesschule Schwyz und dem Kiwanis Club Brunnen-Waldstätte ein Stück Land für das gemeinsame Gartenprojekt «Kiwanis Young Gardeners» zur Verfügung.

Im Mai 2022 halfen eine ganze Reihe Kiwanis-Clubmitglieder zusammen mit Lehrerschaft und Schulkindern der Tagesschule Schwyz mit, den Garten anzulegen. Im Juni 2022 setzten Kiwanis-Mitglieder vorab für die Schulkinder Nutzpflanzen und säten Samen diverser Gemüsesorten aus. Ab dem neuen Schuljahr 2022/2023 konnten die fünf- bis zwölfjährigen Schulkinder der Tagesschule, für die der Garten geschaffen wurde, von den Sommer- bis zu den Herbstferien das Wachstum der Pflanzen und die kleinen tierischen «Gartenhelfer»,

vor allem Käfer und Würmer, die in die Beete eingezogen waren, beobachten, und sie wurden mit verschiedensten Gartenarbeiten vertraut gemacht. Im Herbst holten sie mit Enthusiasmus die erste Ernte ein und säten für den Winter Spinat und Nüsslisalat aus.

Nicht nur die Freude der Kinder am Gärtnern, sondern auch der Wunsch, dass jedes der 31 Kinder sein eigenes kleines Beet bepflanzen kann, bewog den Kiwanis-Club Brunnen-Waldstätte und die Tagesschule, den Garten stark zu vergrössern, wozu die Stiftung Acherhof mit einem weiteren Stück Land grosszügig Hand bot. Anfang März 2023 wurde der Boden vorbereitet und ab Mitte März 15 m³ Erde auf den neuen Beeten verteilt. Auch erstellten dort einige ältere Schulkinder der Tagesschule ein Tipi, an



Linke Seite: Schüler/-innen der Tagesschule Schwyz im Schulgarten auf dem Acherhof-Areal beim Gärtnern.

Links: Der Schulgarten aus der Vogelperspektive.

Unten: Hier entsteht ein Nutz- und Blumengarten.

welchem im Sommer Stangenbohnen hinaufranken werden. Der Kiwanis-Club March-Höfe schenkte den beiden Gartenprojektpartnern Tagesschule Schwyz und Kiwanis Club Brunnen-Waldstätte aus Anlass eines clubeigenen Jubiläums für die neu angelegte Gartenparzelle eine prächtige Silberlinde.

Die «Kiwanis Young Gardeners» treffen Sie während der Schulzeit jeweils donnerstags in ihrem Garten an. Mit dem Gärtnern wird begonnen, sobald der Boden nicht mehr zu kalt und zu nass ist. Es wird ein bunter Nutz- und Blumengarten werden, ein Garten, in welchem die Schulkinder das Ergebnis ihres Gärtnerns, das Wachstum ihrer Pflanzen, aus nächster Nähe miterleben können. Und die Silberlinde wird uns allen in wenigen Jahren an heissen Tagen erfrischenden Schatten spenden.



Liebe Grüsse aus Holland

Wir geniessen in vollen Zügen unsere Bootsferien! Der Frühling ist endlich da. Ich wünsche euch einen wunderbaren Frühling.

Susanne Zahner-Stadler,
Fachfrau Alltagsgestaltung
und Aktivierung



Sie brüten wieder

Von Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof

Schon in den vergangenen Jahren haben wir Ihnen die brütenden Störche in Lachen vorgestellt. Die beiden Störche Marina und Portus kehren Jahr für Jahr in ihr angestammtes Nest am Lachner Hafen zurück und sorgen für Nachwuchs (also natürlich nur bei den Störchen...).



Nun sind sie wieder da und brüten. Eine Live-Kamera ermöglicht rund um die Uhr den Blick ins Nest. So war heute zu sehen, dass momentan fünf Eier im Nest liegen. Im Bild rechts sehen Sie die Kameras und Antennen. Die Störche scheinen die ganze Technik aber nicht zu stören, sie kehren jedes Jahr an ihren Stammplatz zurück.

Wir begleiten die Störche in den nächsten Wochen und sind gespannt, ob die Aufzucht der Jungtiere dieses Jahr gelingt.



Livekamera:

<https://www.twitch.tv/ricola71>



Oder QR-Code mit dem Handy fotografieren.

Woche der Gesundheitsberufe: Jetzt zur Podiumsdiskussion im Acherhof anmelden

Wann? Mittwoch, 10. Mai 2023, 19.00–20.30 Uhr

Wo? Alterszentrum Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz,
Restaurant Zum Acher, Mehrzweckraum

Wie viele? Maximal 60 Teilnehmende

Bewohnende des Alterszentrums Acherhof unterhalten sich mit Lernenden und Studierenden in Pflegeberufen über ihren gemeinsamen Alltag. Oder ganz einfach darüber, was den Alltag in Pflegeberufen herausfordernd, vielfältig und spannend macht.

Moderiert wird die Veranstaltung von Gastro-Unternehmer und Schwyzer Kantonsrat Sacha Burgert. Beim anschliessenden Stehlunch besteht die Möglichkeit, mit den angehenden Pflegefachpersonen ins Gespräch zu kommen.

Yvonne Gisler gibt gerne Auskunft: yvonne.gisler@acherhof.ch



Anmeldung auf www.acherhof.ch.
Dort einfach aufs gelbe Kästchen
«10. Mai Podiumsdiskussion» klicken.



Oder QR-Code
mit dem Handy
fotografieren.

HAARquartier: Neue Öffnungszeiten!



Leider verlässt mich Martina Schelbli-Walker Ende April. Sie nimmt eine neue berufliche Herausforderung an. Darum ändere ich meine Öffnungszeiten.

Ihre Margrit Bühler-Wey

Neu bin ich für Sie wie folgt da:

Montag	8.30–18.30 Uhr
Dienstag	Geschlossen
Mittwoch	8.30–18.30 Uhr
Donnerstag	8.30–18.30 Uhr
Freitag	8.30–15.00 Uhr
Samstag 1x im Monat	8.00–15.00 Uhr

Siehe auch: www.haarquartier.ch

Umbau vor dem Alterszentrum

Von Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof

In der Acherhof-Post Nr. 46 vom 23. Februar 2023 haben wir angekündigt, dass der Eingangsbereich vor dem Alterszentrum neu gestaltet wird. Mittlerweile sind diese Arbeiten fast abgeschlossen, es fehlt nur noch das Einlaufrohr des Brunnens. Gerne zeigen wir Ihnen mit einigen Bildern den Verlauf der Arbeiten.



15. März 2023:
Beginn der Abrissarbeiten des alten Beckens.



24. März 2023:
Setzen der ersten Umrandungen für die neuen Gartenbeete, Einzug der Rohre für die spätere Bewässerung.



29. März 2023:
Einbau der Bewässerung und Energiezuleitungen.



4. April 2023:
Setzen des dritten Beets und Start der Bepflanzung.



Oben: 11. April 2023: Beginn der Plattenarbeiten nach Ostern.

Rechts: 14. April 2023: Der Brunnentrog wird «eingeflogen» und die Plattenbeläge werden fertiggestellt.



Oben und rechts: 18. April 2023: Nach den intensiven und staubigen Bauarbeiten wird der Pavillon gereinigt. Die fleissigen Mitarbeiterinnen des Reinigungsteams zeigen vollen Einsatz!



18. April 2023: Vorläufiger Abschluss der Bauarbeiten. Es fehlt nur noch das Einlaufrohr des Brunnens. Dieses wird in den nächsten Wochen montiert.

Tierisch was los ...

Von Anita Theiler,
Leitung Aktivierung

...hiess es am 20.4.2023 im Acherhof, als uns Biologin Zoe vom Walter Zoo aus St. Gallen einen Besuch abstattete.

Um 13 Uhr kamen die Kein-, Ein-, Vier- und Sechsfüssler angerollt, und bereits eine halbe Stunde später startete der erster Vortrag für unsere Bewohnenden und die Kinder der Tagesschule Schwyz. Biologin Zoe erzählte in zwei Vorträgen viel Wissenswertes über die vier Tiere und stand für zahlreiche Fragen zur Verfügung.

Den Anfang machte die grosse Achatschnecke namens Karli, die bis zu zehn Kilogramm schwer werden kann. Um jedoch so gross zu werden, braucht Karli Kalk von Knochen, die er mit seiner Raspelzunge (versetzt mit Tausenden kleinen Zähnen) zerkleinert.

Etwas gruselig ging es weiter mit einer australischen Gespenstschrecke, die wie ein vertrocknetes Blatt aussieht. Dieses Tier kann sich hervorragend gegen Fressfeinde tarnen. Als Ei sieht es

aus wie ein Fruchtsamen, um in den geschützten Bau der Ameisen zu gelangen, als Jungtier wie eine Ameise, um den Bau wieder sicher zu verlassen, um schliesslich an einem Baum seine typische Gestalt anzunehmen.

Ein tierischer Besucher konnte es kaum abwarten, herauszukommen und sich zu präsentieren. Darum scharrte er in seiner Box, um sich so bemerkbar zu machen. Balu, der Bartagame, ist der absolute Publikumslieb-



Maria-Cruz Baumgartner schliesst Bekanntschaft mit Balu, dem Bartagamen.

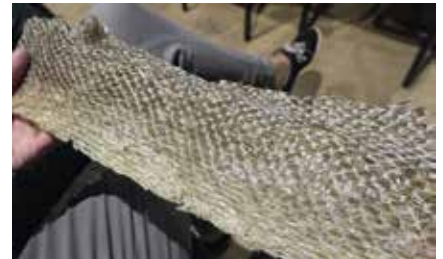
ling und zeigt sich ganz stolz in voller Pracht. Er sieht mit seinen Stacheln gefährlicher aus als er ist. Die Stacheln an seinem Körper sind nämlich eher weich, man konnte ihn sehr gut streicheln. Er ist ein naher Verwandter des Chamäleons und kann dadurch ebenfalls seine Farbe wechseln. Sobald es kalt ist, wird er dunkler, damit er die Wärme der Sonne aufnehmen kann, und bei Wärme wird er heller.

Bevor sich das letzte Tier zeigte, wurde zuerst dessen abgestossene Haut dem Publikum präsentiert. So konnte man schon gut erahnen, was als nächstes

kommt. Die Rede ist von der Königspython, die sich mit einer Länge von 130 Zentimetern um Zoes Arm schlängelte. Hierbei handelt es sich um Nagini. Sie gehört zu den Würgeschlangen, die sich durch ihr einzigartiges Muster von anderen Schlangen unterscheiden. Die Bewohnenden und die Kinder der Tageschule Schwyz hatten nun Gelegenheit, ihren Mut zu beweisen und die Schlange anzufassen. Zu Beginn standen sie Nagini noch etwas skeptisch gegenüber, sprangen jedoch über ihren Schatten und berührten die schuppige, kühle und weiche Haut der Königspython.



Nagini, die Königspython.



Abgestossene Königspython-Haut.



Karli, die Achatschnecke.



Balu, der Bartagame.



Namenlose Gespenstschrecke.



Gertrud Eichhorn überwindet sich und streichelt Königspython Nagini.



Zoe vom Walter Zoo beim Referat im Mehrzweckraum des Restaurant zum Acher.

Liebe Angehörige, Mitarbeitende, Bewohnende und alle, die mich kennen

Für mich ist die Zeit gekommen, um eine neue berufliche Orientierung einzuschlagen.

Ich werde noch bis Ende Mai 2023 im Haus Franziskus tätig sein. Am 1. Juni 2023 starte ich dann in einer Tagesstätte in der BSZ Stiftung in Seewen.

Für mich ist der Abschied hier nicht ganz einfach. Ich bin mit meinen 23 Jahren nun doch schon seit bald sieben Jahren im Acherhof. Schon meine Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit (FaGe) habe ich hier gemacht. Anschliessend durfte ich die Aktivierung im Haus Franziskus für Menschen mit Demenz ausbauen. Begleitend konnte ich die zweieinhalbjährige Ausbildung zur Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung erfolgreich absolvieren.

Viele tolle Mitarbeitende, Angehörige und nicht zuletzt Bewohnende durfte ich kennenlernen. Meine

Leidenschaft für das Thema Demenz ist bestimmt noch nicht erloschen, doch nun ist es schön, ein anderes, menschenbezogenes Thema kennenzulernen.

Ich bedanke mich pauschal für...

...viele tolle Gespräche,
...spannende Diskussionen,
...herausfordernde Momente,
...lehrreiche Situationen,
...wertschätzende Begegnungen,
...spürbares Vertrauen,
...tröstende Worte,
...humorvolle Sprüche,
...liebvolle Umarmungen und
...für so vieles mehr.

In diesem Sinne: Machids guät!

Linda Bürgler, Aktivierung Alterszentrum Acherhof



Linda mit einer Bewohnerin.



Linda und ein Bewohner in tragender Rolle!



Restaurant
zum Acher

Offen Mo-So 9-17 Uhr

Zum Muttertag alles Liebe und Gute!

Am Muttertag vom 14. Mai 2023 serviert Ihnen das Restaurant zum Acher ein feines Sonntagsmenü in gemütlicher und entspannter Atmosphäre:

Ceviche vom Zander

CHF 14.50

Rosa gebratenes Rindsfilet an einer Morchelsauce,
serviert mit Weissweinsrisotto und Frühlingsgemüse

CHF 47.00

Dessertvariation Acherhof

CHF 12.50

Tipp: Jetzt reservieren!
Telefon 041 818 32 99



Mehr Muttertags-Infos:
www.zum-acher.ch oder
QR-Code mit dem Handy
fotografieren



In loser Reihenfolge stellen wir Ihnen ungewöhnliche Feiertage vor. Heute für Sie:

5. Mai: Welthändehygienetag

Von Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof

Jeweils am 5. Mai ist der Welthändehygienetag. Die Weltgesundheitsorganisation WHO stellt an diesem Tag die weltweiten Bestrebungen zu einer professionellen und korrekten Händehygiene in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Das Datum 5. 5. symbolisiert die zweimal fünf Finger des Menschen.

Gemäss WHO rettet eine korrekte Händehygiene jedes Jahr Millionen Menschenleben, wenn sie zum korrekten Zeitpunkt und in korrektem Ablauf durchgeführt wird. Hygienisch einwandfreie Pflege ist ein Zeichen des Respekts gegenüber den Pflegeempfängern/-innen und schützt zugleich die eigene sowie die Gesundheit der Arbeitskollegen/-innen.

Händehygiene ist ein wichtiger Schutz vor Infektionen. Händewaschen gilt als eine der entscheidenden Massnahmen zur Vermeidung von Infektionskrankheiten.



Das Plakat der Weltgesundheitsorganisation WHO mahnt: «Rette Leben, wasche Deine Hände!»

Schulungs-Videoclip für Mitarbeitende «Handhygiene im Alterszentrum Acherhof»

Das Alterszentrum Acherhof schult seine Mitarbeitenden regelmässig zum Thema Handhygiene im Arbeitsalltag. Zu diesem Zweck hat es u. a. einen Videoclip mit Laura Bisaku, Pflegefachfrau HF im 3. Lehrjahr, produziert (siehe Screenshot rechts).



Videoclip: www.acherhof.ch > Alterszentrum > Leben im Alterszentrum > Sicherheit

Oder QR-Code mit dem Handy fotografieren.



Der KARAWAGEN macht Halt im Acherhof

In der Auffahrtswoche vom 15. bis 21. Mai 2023 steht der KARAWAGEN auf der Acherhof-Piazza. Er ist öffentlich zugänglich und enthält Bücher, Spiele sowie Erzählungen für Jung und Alt.

Acherhof-Bewohnende, -Nachbarn und Interessierte sind herzlich eingeladen, den KARAWAGEN zu besuchen und Geschichten-Welten zu entdecken.

Gemeinsame Gastgeber sind die Tagesschule Schwyz und das Quartierbüro Acherhof (QbA). Der KARAWAGEN ist eine Initiative der bekannten Albert Köchlin Stiftung aus Luzern.



Quartier-Kafi Acherhof



Die nächste Ausgabe des beliebten Quartier-Kafi Acherhof findet am Mittwoch, 31. Mai 2023, 14–16 Uhr, im Restaurant zum Acher statt. Alle sind herzlich eingeladen!

Quartierbüro Acherhof

Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen rund ums Dorfquartier für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter
Quartierbüro Acherhof (QbA),
ist für Sie da: 079 349 92 89
oder 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch



QbA-Büro: 2. Etage Haus Acher,
Grundstrasse 32d, 6430 Schwyz

Sagenumwobenes Muotathal

Von Guido Schuler, Rickenbach

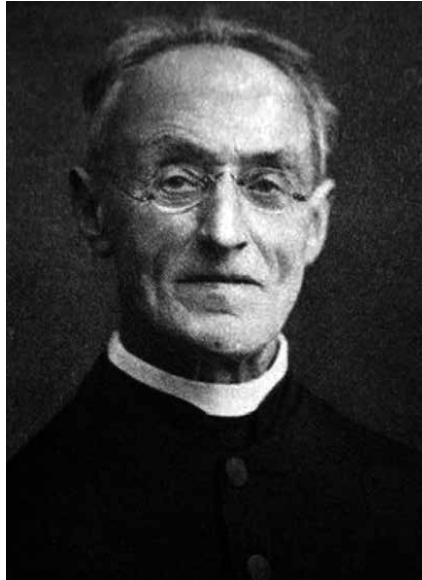
www.schwyzer-sagen.ch

Mit weiteren zwei Sagen aus dem sagenumwobenen Muotatal darf ich euch auch in dieser Ausgabe wieder ein bisschen unterhalten. «Luägid züanich und viel Vergnüägä!»

Der Teufel beim Schloffentanz

Früher hat es im Muotatal «Reiter- und Schloffentänze» gegeben. Bei der Hintern Brücke wohnte die Kastenvöggin, ihr gegenüber, bei den sogenannten Ottenhüsern, wohnte eine Familie von Vater und Mutter und einem etwa 18jährigen «Mäitli». Dieses liessen sie nie zu einem Tanz gehen.

Nun hat aber die Kastenvöggin «grämpled», und in ihrem Laden holte das «Mäitli» von Zeit zu Zeit Lebensmittel. Eines Tages fragte sie es, ob es nicht auch gerne zum Tanze gehen würde. Es bekannte: «Wool, aber üüsi löönd-mi nüd!» Darauf sagte die Kastenvöggin, es sei an dem und dem Abend an einem bestimmten Ort ein «Schloffentanz», das heisst ein Winkel- oder geheimer Tanz. Es solle beizeiten an diesem Abend seine Strümpfe und Schuhe vor das Haus tragen und dann nachts heimlich hin-



Pfarrer und Dekan Dr. Anton Schmid (1840–1926), Muotathal.

Quelle: Buch «Der Pfarrer im Thal», Wendelinsverlag Einsiedeln

auskommen, sie werde es abholen. Das «Mäitli» tat nach ihren Worten, und sie begleitete es an einen Ort. Dort war Musik und Tanz. Es war auch einer dabei, der aussah und bekleidet war wie ein Pfarrer. Er tanzte mit, auch mit dem «Mäitli». Die Lustbarkeit ging zu Ende. Wie das «Mäitli» wieder heimgekommen ist, weiss man nicht. Später wurde es ihm doch unrecht, dass es seine Eltern so betrogen hatte. Es beichtete darum alles. Der Pfarrer schmälte mit ihm und warnte es vor diesen Tänzen. Es erkannte aber in ihm jenen Pfarrer, der auch dabei gewesen war. Das «Mäitli» sagte es ihm. «Hast du mich denn sicher erkannt?» fragte er nach einigem

Besinnen. «Gewiss, ihr habt ja das gleiche Käppchen auf dem Kopf gehabt wie jetzt!» «Gut, so gehe noch einmal dort hin, und wenn dann dieser Pfarrer noch einmal mit dir tanzt, schlage ihm das Käppchen vom Kopf!» Das «Mäitli» befolgte diesen Rat, und als es dem Tänzer das Käppchen wegschlug, kamen am Kopf zwei Hörner zum Vorschein. Es war also nicht der Pfarrer, sondern der Teufel in Pfarrers Gestalt (nach Müller).

Vom Pschtelle

Im Muotathal erwischten einst einige Buben ein altes Zauberbuch. Sie lasen darin und entdeckten einen Bannspruch. Zur gleichen Zeit sahen sie den Dorfpfarrer, Dekan Schmid, die Strasse heraufkommen. An ihm probierten sie nun den Zauberspruch aus. Tatsächlich blieb der Pfarrer unten am Haus eine kurze Weile stehen und konnte sich nicht mehr bewegen. Da er aber sehr rasch merkte, dass er «pschtelt» worden war, konnte er den Bann mit einem stärkeren Zauberspruch wieder lösen. Er betrat darauf das Haus und erwischte die Buben. Er habe sie mit einer Ohrfeige bestraft und ihnen das Buch weggenommen (mündlich).

aus Band 2 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)



Glücksklee-Wort: Aus 4 mache 1!

4 Stichworte = 1 Lösungswort

Beispiel: Auferstehung, Suche, Hase, Eier = Ostern

(Auflösung in der nächsten Acherhof-Post)

warm, gelb, scheinen, hell = _____

Sonntag, Mai, Blumen, ehren = _____

Regen, Sonnenschein, Scherz, Monat = _____

Blume, gelb, Garten, Frühlingsbote = _____

Frühling, Besen, Lappen, aufräumen = _____

Raupe, Kokon, Flügel, bunt = _____

zwitschern, Flügel, fliegen, Federn = _____

Bett, gähnen, Frühling, antriebslos = _____

Auflösung

«Blumenbilder benennen»

(Acherhof-Post Nr. 47 vom 24. 3. 2023)



HYAZINT¹HEN



GAENSEBL³UEMCHEN



STIEFM²ETTERCHEN



SCHNE⁵EGLOECKCHEN

Lösungswort: TULPE



Pfingstsonntag, 28. Mai, 14.30 Uhr: Wunschkonzert mit MusikDuoEtienne

«Dä Schacher Sepp», «Nach em Räge schiint d'Sunne», «Alte Kameraden» – wer am Pfingstsonntag in den Mehrzweckraum des Restaurant zum Acher kommt, kann diese und viele weitere bekannte Lieder aus der «guten alten Zeit» wünschen. Das MusikDuoEtienne hat zahllose beliebte Gassenhauer zum Mitsingen und Mitschunkeln im Gepäck. Es erfüllt seit dreissig Jahren musikalische Wünsche von Altersheimbewohnenden in der Schweiz, Deutschland und Österreich.

Jetzt schon den Wunschkonzert-Termin reservieren: Pfingstsonntag, 28. Mai 2023, 14.30 Uhr, Restaurant zum Acher, Mehrzweckraum.



Das MusikDuoEtienne sorgt am Pfingstsonntagnachmittag für gute musikalische Laune.

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Ihr Beitrag in der Acherhof-Post

Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Adresse
Redaktion:
redaktion@acherhof.ch,
Tel 041 818 32 32,
Whatsapp
Tel 079 127 37 63.

Die 49. Acherhof-Post erscheint am 26. 5. 2023.
Redaktionsschluss:
23. 5. 2023, 12 Uhr

Gottesdienste in der Acherhof-Kapelle

Mai 2023

Mo	1.5.	10 Uhr	Gottesdienst	Do	11.5.	10 Uhr	Gottesdienst
Do	4.5.	10 Uhr	Eucharistiefeier	Mo	15.5.	10 Uhr	Eucharistiefeier
Mo	8.5.	10 Uhr	Gottesdienst	Mo	22.5.	10 Uhr	Eucharistiefeier
				Do	25.5.	10 Uhr	Gottesdienst

Übertragung Gottesdienste auf Acherhof-Hauskanal 416